



***Am Montag, dem 3. Mai, wurden die alpinen Departements wegen Lawinengefahr in erhöhten Alarmzustand versetzt. Die Schneedecke war instabil: Sie gab mehrmals nach, sowohl in Isère als auch in den Hautes-Alpes.***

Eine Tragödie ereignete sich am Montag, 3. Mai, an einem Hang des Ecrins-Massivs, das in den Hautes-Alpes und der Isère liegt. Eine Gruppe von Skifahrern brachte ein Schneebrett ins Rutschen. Das Schneebrett riss mehrere Bergsteiger mit sich. „Wir wussten nicht, dass es Leute gab, die unter dem Schnee begraben wurden. Wir hatten keine Sicht auf diese Leute“, erklärt Baptiste Leprince, ein Amateurlletterer, gegenüber France 3. Die Bilanz war schwer: zwei Tote, ein Verletzter und eine vierte Person, die dank des schnellen Eingreifens der Rettungskräfte unverletzt blieb. Nur ein paar Kilometer entfernt stürzte kurz darauf eine zweite Lawine ins Tal.

### **Zwei Untersuchungen eingeleitet**

Zwei Untersuchungen wurden eingeleitet und werden von den Rettern der Hochgebirgsgendarmerie, die auch Beamte der Kriminalpolizei sind, durchgeführt, „wie es systematisch bei dieser Art von Unfällen der Fall ist“, erklärt France Televisions Journalist Denis Sébastien aus Saint-Christophe-en-Oisans (Isère). Die Ermittler sollen versuchen, die Ursachen für den Abgang der Lawinen zu ermitteln.